Statistik der Oberengadiner-Alpen für das Jahr 1870

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **21 (1871)**

Heft 17

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ich begreife, daß der häufige Wechsel des Tageslichts und der Dunkelheit Kindern „g'späßig" vorkommt, aber die Aussichten, welche man erhascht, sind fast immer dieselben, ein Stück vom See und jenseits die steile graue Klippe; vom diesseitigen Ufer und der darüber sich erhebenden Wald- und Alpenregion sieht man natürlich gar nichts. Der Geschmack der Menschen ist ja gottlob verschieden und ich habe dieses Stück Eisenbahnfahrt sehr rühmen gehört, aber ich muß bekennen, daß ich mich jedesmal ärgere, wenn diese Strecke abzumachen ist, weil ich die schöne ehemalige Dampfschifffahrt im Gedächtniß behalten habe. Ich suche zwar den Aerger auf Reisen, welche ich in das Gebiet der Hygieine oder Gesundheitspflege rechne, fern zu halten, da ich aber bei diesem unerquicklichen Thema angelangt bin, so will ich auch bemerken, daß es mich immer ärgert, wenn ich den mir lieb gewordenen Walensee in Wallensee oder gar Wallenstadtersee verballhornisirt sehe, aber da die große topographische Karte der Schweiz und die offizielle Postsprache hier wie bei so manchen Nameu mit einem schlechten Beispiel vorangehen und die Reisehandbücher nachfolgen, so kann es nicht fehlen, daß die Irrthümer sich fortschleppen.

Rasch kommt man auf der Eisenbahn von Walenstad über Flums und Mels nach Sargans, dessen Bahnhof sehr belebt ist, da hier auch die Bahn von St. Gallen durch das Rheinthal eingabelt. Man hat Zeit das auf schroffem Felsen stehende altersgraue noch nicht zu einer Ruine gewordene Schloß Sargans ins Auge zu fassen und die zwar nicht befirnten, aber doch mächtigen Bergmassen umher, von denen der metallreiche Gonzen dominirt. Aber wir eilen nach Ragaz.

Ragaz würde nur eine nicht eben bedeutende Zwischenstation auf der nach Chur führenden Bahn sein, wenn nicht die Bäder im Hintergrunde eine so große Anziehungskraft hätten. Jetzt stehen Omnibus von Gasthöfen in der Reihe, als ob eine bedeutende Stadt in der Nähe wäre. Ich wähle das elegante Gefährte des „Quellenhofs", denn es liegt mir daran, Ragaz auf seiner höchsten Entwicklungsstufe kennen zu lernen.

Ich hatte Ragaz seit zehn Jahren nicht gesehen. Damals war mir „Hof Ragaz" als ein Hotel ersten Ranges erschienen, jetzt kam es mir nur vor als eine ältere Zubehör zu dem großen Prachtbau des „Quellenhofs" mit seinen neuen Nebenbauten in den schönen Gartenanlagen. Die Umwandlung des Ganzen hat erst in den letzten zwei Jahren stattgefunden und ist so großartig, daß man sie amerikanisch nennen kann. Herr Direktor Simon, der jetzige Eigenthümer, ist auch ein Mann von amerikanischem Unternehmungsgeist und verbindet damit den Geschmack eines Künstlers. Er ist Architekt, hat früher in Petersburg palastartige Bauten ausgeführt, dann in St. Gallen zum neuen Bahnhofsquartier den Impuls gegeben und ist auch besonders für den Neubau von Glarus thätig gewesen. Das neue Rathhaus in Glarus ist sein Plan und an anderen öffentlichen Gebäuden daselbst hat er mitgewirkt. (Fortsetzung folgt.)

Statistik der Oberengadiner-Alpen für das Jahr 1870.

Die Produkte werden berechnet per Pfd.: Butter 1 Fr.; Fett-Käs 60 Cts; Zieger (fett) 20 Cts.; Käs (mager) 35 Cts.; Zieger (mager) 15 Cts.

Zahl.	Namen der Gemeinden.	Namen der Alpen.	Alpzeit in Tagen.	Zahl der Kühe.	Ergebniß in Butter	Ergebniß in Käse	Ergebniß in Zieger	Ergebniß in verk. Produkte		Total-Ergebniß.	Ergebniß per Kuh.	
					℔	℔	℔	Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.
1.	S-chanf	Casana	79	74	1556	3400	699	—	—	2651	32	82
2.	"	Casanella	82	28	457	1151	203	—	—	890	31	80
3.	"	Griatschaul	85	40	646	1567	226	—	—	1228	30	70
4.	Zvoz	Belvair	82	36	713	1619	333	—	—	1329	36	93
5.	"	Es-cha	79	33	744	1561	336	17	40	1358	41	15
6.	"	Schuoler	76	62	900	2451	511	—	—	1834	29	59
7.	"	Timun	76	51	1068	2337	669	34	60	2021	39	62
8.	Madolain	Es-cha	88	41	817	1634	477	—	—	1460	35	62
9.	Ponte Campovasto	Alesch	88	57	fett	4166	1309	18	30	2988	52	42
10.	"	Alp nouva	88	115	462fett	6436	1649	—	—	4975	43	26
11.	"	Proliebes										
12.	Bever	Spinas	94	54	1241	3487	983	—	—	2609	48	31
13.	Samedan	Muragl	79	55	1585	3671	1284	316	30	3378	61	42
14.	"	Alp prüma	81	54	1820	3311	1244	50	—	3215	59	53
15.	"	" seguonda										
16.	"	Sur ovel	78	56	1494	2867	808	22	—	2640	47	15
17.	Pontresina	Alp sur	89	34	914	2016	700	—	—	1724	50	72
18.	"	" suot	89	32	756	1602	517	—	—	1394	43	57
19.	Celerina	Laret	97	51	1640	3107	931	42	—	2909	57	04
20.	"	Saluver	95	49	1208	2450	802	—	—	2185	44	61
21.	St. Muretzen	Giop	95	33	257	690	149	1448	—	1968	59	66
22.	"	Alp nuova	97	23	541	1068	120	40	—	972	42	30
23.	Silvaplana	Tegia dadur	79	40	1046	2257	940	—	—	1976	44	93
24.	"	" dadeins	79	44	810	1709	695	—	—	1512	37	81
25.	Segl	Alp d. Segl	77	71	1566	3133	870	—	—	2793	39	34
				1133						50009		

Anzahl der in der Alp gesömmerten Kühe 1113. Total-Ergebniß 50,009. Folglich beträgt das Durchschnitts-Ergebniß für eine Kuh Fr. 44. 14 Cts.

Statistik der Oberengadineralpen, während der 12 Jahre 1859—70 (inclusive).

Zahl.	Namen der Gemeinden.	Namen der Alpen.	In den obgenannten 12 J. Anz. d. Kühe	Total-Ergebniß Fr.	Ct.	Durchschnittsergebniß. Der Alpzeit und für 1 Kuh Fr.	Ct.	Für eine Kuh in 12 Jahren Fr.	Ct.
1.	S-chanf	Casana	856	36145	90	42	23	506	76
2.	"	Casanella	419	18750	55	44	75	537	—
3.	"	Griastschoul	702	29186	65	41	57	498	84
4.	Zuoz	Belvair	429	20194	—	47	07	564	84
5.	"	Es-cha	423	18248	50	43	14	517	68
6.	"	Schuoler	571	22357	50	39	15	469	80
7.	"	Timun	615	23821	45	38	73	469	76
8.	Madolain	Es-cha	566	26041	60	46	01	552	12
9.	Ponte Campovasto	Alesch	700	37242	27	53	20	638	40
10.	"	Proliebes	699	31575	68	45	17	542	04
11.	"	Alp nouva	695	37509	90	53	97	647	64
12.	Bever	Spinas	673	34763	50	51	65	619	80
13.	Samedan	Muragl	594	37161	48	62	56	750	72
14.	"	Sur ovel	597	33577	13	56	24	674	88
15.	"	Alp Rosegg	663	35660	98	53	79	645	48
16.	Celerina	Saluver	599	34737	31	58	—	696	—
17.	"	Laret	602	34370	15	57	09	685	08
18.	Pontresina	Alp sur	430	22632	05	52	63	631	56
19.	"	" suot	437	20369	70	46	61	559	32
20.	St. Muretzen	Giop	546	28648	15	52	47	629	64
21.	"	Alp nouva	476	20616	05	43	31	519	72
22.	Silvaplana	Tegia dadour	509	23432	78	46	03	552	36
23.	"	" dadains	222	10546	10	47	50	285	—
24.	Segl	Alp da Segl	700	34977	40	49	95	599	40
			13723	672566	78				

Total der in der Alp gesömmerten Kühe 13,723 und Fr. 672,566. 78 Cts. Totalergebniß.

Engadiner Landwirthe!

Außer der Statistik unserer Alpen für das Jahr 1870 empfangen Sie zu gleicher Zeit eine Ausarbeitung der Resultate derselben binnen der 12 letzten Jahre resp. 1859—70 (inclusive).

Wie bekannt herrschte im Jahr 1870 die sogen. Maul- und Klauenseuche in allen obgenannten Alpen, mit Ausnahme der Alp Spinas in Bevers und Muragl in Samaden. — Das Totalergebniß des Jahres 1870 ist in Folge der genannten Krankheit um Fr. 7000 geringer, als das des Jahres 69.

Der Ertrag unserer Alpen stellt ein Kapital von einer vollen Million dar; deßwegen sind sie in hohem Grade einer rationellen, thätigen Verwaltung werth. So gerne wir jeden Fortschritt, der, sei es in der Pflege der Weiden oder in der Hervorbringung der Produkte gemacht wird, anerkennen. Können wir uns nicht genug vor der unglücklichen Täuschung hüten, über unsern Concurrenten zu stehen, während sie uns in Wirklichkeit um Vieles vorangeschritten sind.

Ein klaren Beweis, wie viel eine gute Pflege der Weiden nützt, liefern uns z. B. die zwei Alpen Saluver und Laret in Celerina. In beiden Alpen wurden in den letzten 6 Jahren beträchtliche Opfer für die Verbesserung der Weiden gebracht. Das Resultat solcher Arbeit, wofür genannte 2 Alpen jährlich an Spesen Fr. 121. 40 Cts., resp. von Fr. 60. 70 Cts. per Alp verausgabten, ist folgendes:

Saluver lud in den 6 Jahren 1859—64 294 Kühe und erhielt von solchen Produkte im Werthe von Fr. 16,241. 10, also Fr. 55 durchschnittlichen Ertrages per Kuh.

In den letzten 6 Jahren (1865—70) dagegen lud obgenannte Alp 305 Kühe und erhielt von diesen Fr. 18,496. 21, also Fr. 60. 64 per Kuh, resp. im Ganzen in den Jahren 1859—64 Fr. 2254. 56 weniger als von 1865—70.

Laret lud in den 6 Jahren 1859—64 297 Kühe und erhielt von solchen einen Ertrag von Fr. 16,137, 65, folglich Fr. 55. 33 mittleren Ertrages per Kuh. In den letzten 6 Jahren dagegen resp. 1865—70 lud die obgenannte Alp 305 Kühe und erhielt von denselben Fr. 18,187. 50 Cts., also Fr. 57. 66 per Kuh, resp. im Ganzen in den Jahren 1859 bis 1864 Fr. 2049. 85 Cts. weniger als von 1865—70.

Aehnliche positive Erfahrungen werden unsere löbl. Gemeinden mehr als alle andern Beweise anspornen, ihr Corporationsvermögen besser zu verwalten, als es gegenwärtig der Fall ist.

Endlich bin ich allen Herren Alpmeistern und anderen Beförderern der Landwirthschaft, welche bisher die Güte hatten, mich mit obgenanntem statistischen Stoffe (Material) zu versehen, zu bestem Danke verpflichtet — in der Hoffnung, daß sie auch in der Zukunft ihre Hülfe mir verleihen werden, damit die Veröffentlichung der gemachten Erfahrungen zu einem energischen Fortschritte unserer Alpwirthschaft beitragen möge.

Pontresina, 20. Mai 1870.

Im Auftrag der alpw. Gesellschaft:
Otto Lelly.

Druck und Verlag von Braun & Jenny (F. Gengel.)